

Siegmar Geiselberger

April 2003

## Pressgläser in den Musterbüchern S. Reich 1880 und Baccarat 1893 - ein Rätsel?

Ein erheblicher Teil der im „Musterbuch der Glas-Manufactur S. Reich & Co.“ 1880, Tafeln A, B und C, „Gepresstes Glas“, angebotenen Pressgläser wurde entweder von der Compagnie des Cristalleries de Baccarat gekauft und weiter verkauft oder in Pressformen aus Baccarat gefertigt.

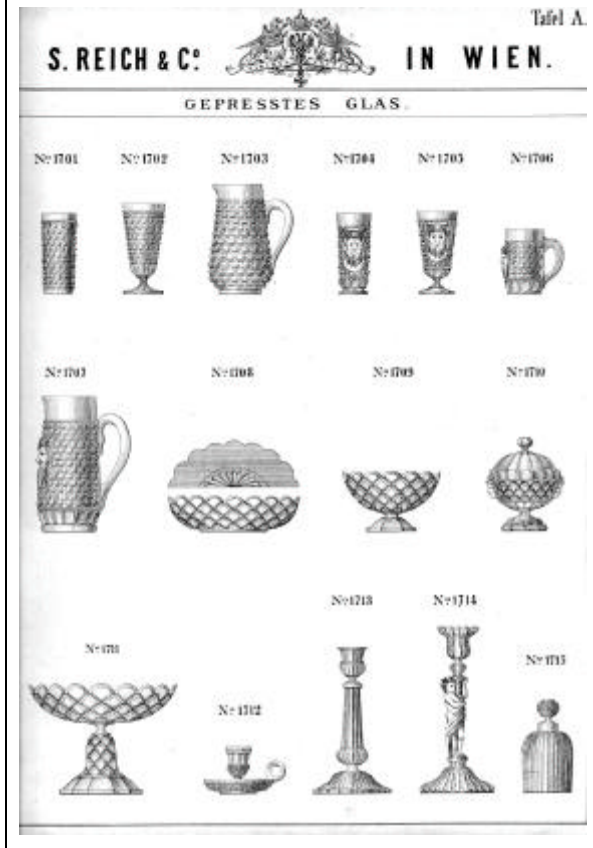
auf Tafel 29, Encriers, Nr. 4852A. Den Briefbeschwerer mit Fuchs Nr. 1720, den Damenstiefel Nr. 1729 und die Dosen mit Blumen-Deckel Nr. 1728 und 1730 sowie die Dose Nr. 1731, Tafel C, kann man im Musterbuch Baccarat 1893 nicht (mehr) finden, vielleicht „Supprimé“?

Von **Tafel C** findet man bei Baccarat nur die Dose Nr. 1736 auf Tafel 66, Sucriers, als Nr. 4505A.

Auch die übrigen von S. Reich angebotenen Pressgläser könnten selbstverständlich aus Baccarat kommen - zwischen den Katalogen liegen 13 Jahre, in denen Baccarat manches Glas aus dem Sortiment nehmen konnte.

Abb. 2003-2-04/003

MB S. Reich & Co. 1880, Tafel A, „Gepresstes Glas“  
Sammlung Museum Valašské Mezíříčí Inv.Nr. 40/03



Von **Tafel A** entdeckt man die Teile eines Services Nr. 1708 - 1711 auf den Tafeln 7 - 9 des „Catalogue Cristaux moulés, Compagnie des Cristalleries de Baccarat“ 1893 als „Service diamants carrés“. Den Leuchter mit Putte Nr. 1714 findet man auf Tafel 31, Flambeaux, als Nr. 5105 und auf den Tafeln 33 u. 36 als Nr. 5113A, den Leuchter Nr. 1713 auf Tafel 30 als Nr. 3781 und denandleuchter auf Tafel 20 als Nr. 3472A. Der Flakon Nr. 1715 wird von Baccarat 1893 nicht angeboten.

Die Dosen auf **Tafel B** Nr. 1721, 1723 u. 1725 findet man auf Tafel 19, Moulure, Boites, als Nr. 4897A, 4899A (Supprimé) und als Nr. 4944A. Die Dosen Nr. 1724 und 1726 findet man auf Tafel 59, Pots à Tabac, als Nr. 4943A bzw. Nr. 4913A. Die Dose Nr. 1727 wird von Baccarat auf Tafel 66, Sucriers, als Nr. 4945A angeboten. Der müde Löwe auf der Dose befindet sich bei Baccarat nur (noch) auf einem Presse-papiers, Tafel 58, Nr. 4867A (Supprimé) zusammen mit einem müden Hund Nr. 4901A. Das Tintenfass Nr. 1718 findet sich auf Tafel 28 als Nr. 3584A, das Schreibzeug Nr. 1719

Abb. 2001-04/314

MB Baccarat 1893, Tafel 8, Service diamants carrés  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000

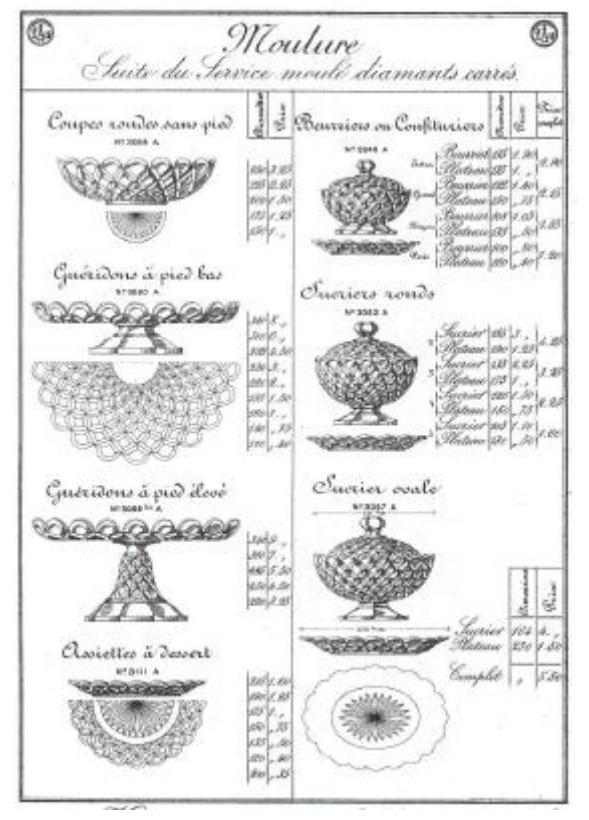


Abb. 2001-04/337

MB Baccarat 1893, Tafel 31, Flambeaux  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000

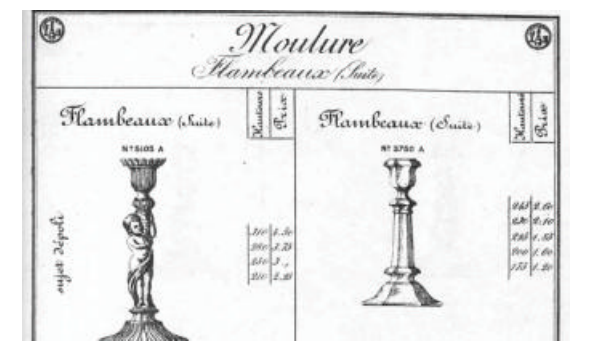


Abb. 2003-2-04/004  
MB S. Reich & Co. 1880, Tafel B, „Gepresstes Glas“  
Sammlung Museum Valašské Meziříčí Inv.Nr. 40/03

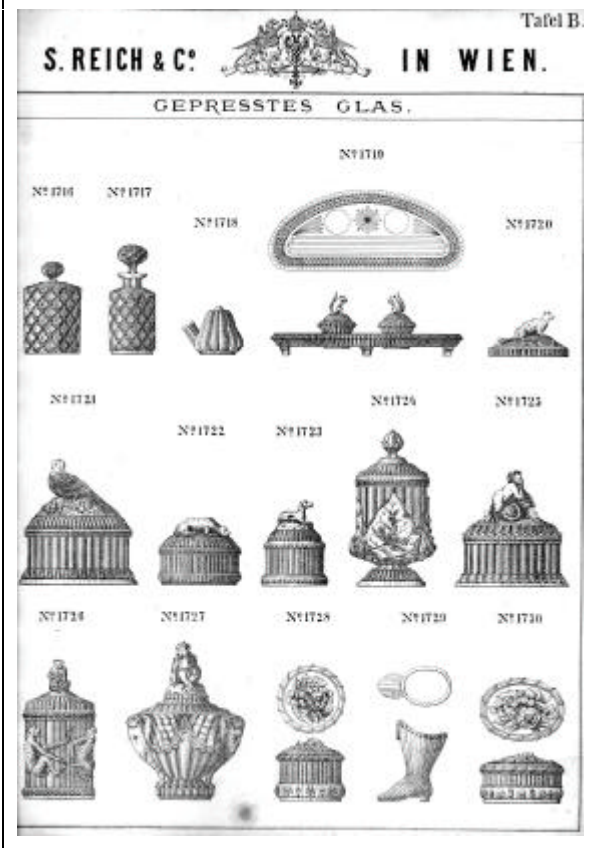


Abb. 2001-04/355  
MB Baccarat 1893, Taf. 58, Presse-papiers (Sujets dépolis)  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000

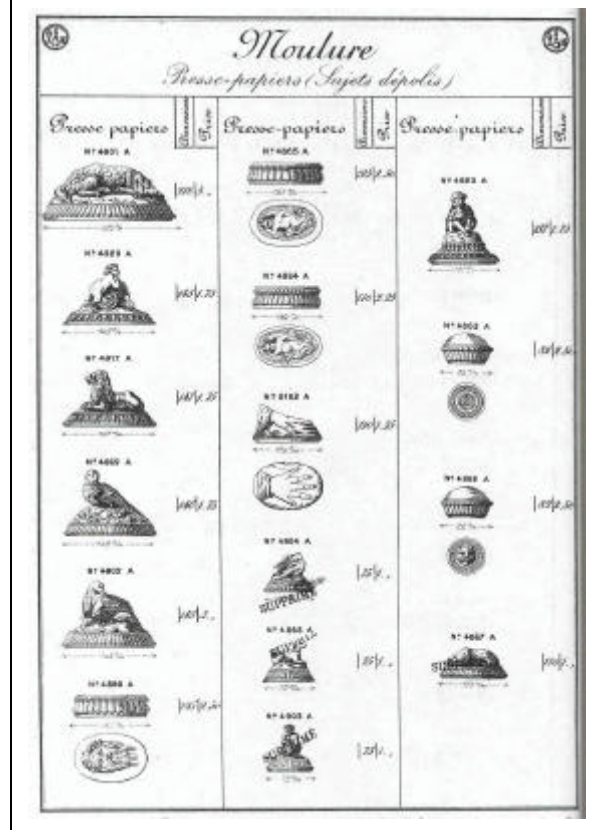


Abb. 2001-04/326  
MB Baccarat 1893, Tafel 19, Mouluire, Boites  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000

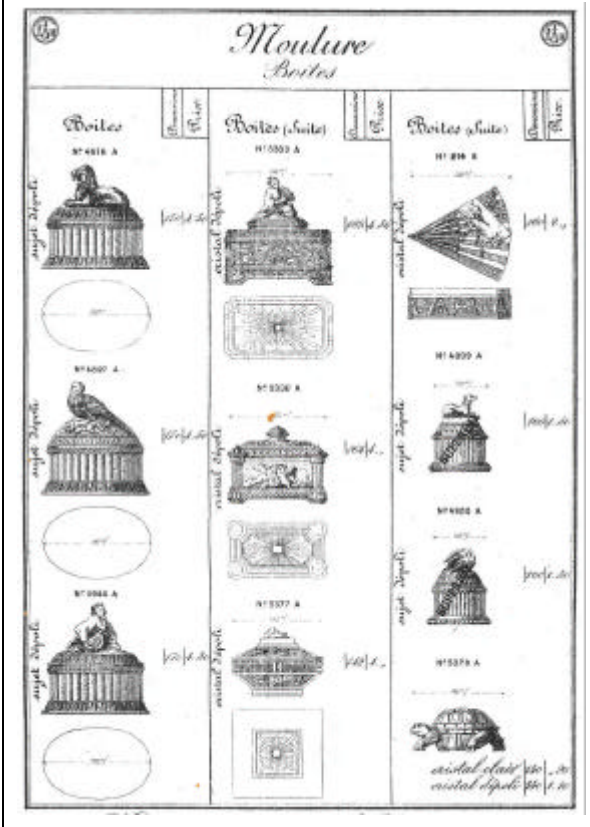
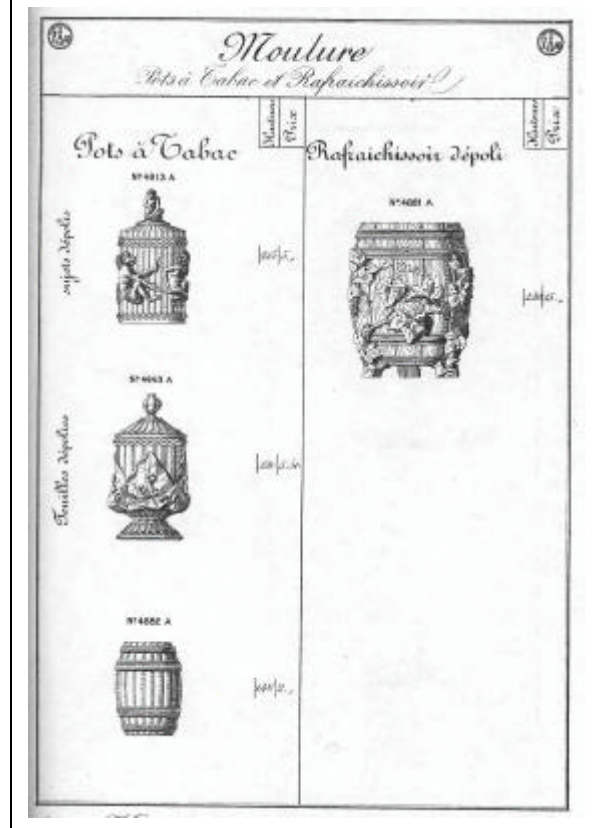


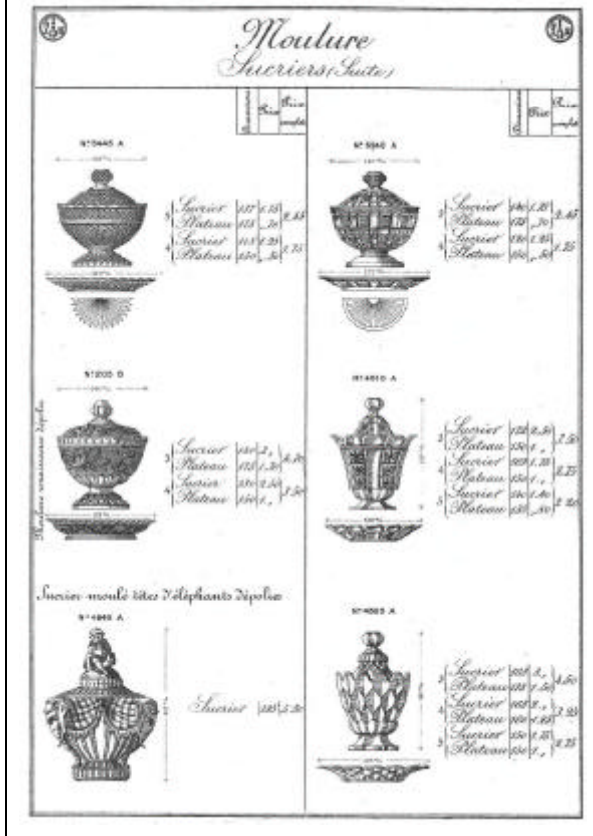
Abb. 2001-04/352  
MB Baccarat 1893, Tafel 59, Pots à Tabac et Rafraichissoir  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000



Nun ist das ja seit Alters her guter Kaufmannsbrauch, einzukaufen und weiter zu verkaufen, was der Kunde haben will und zahlt. Auch für das tüchtige Unternehmen S. Reich & Co. ist es also keine Schande, in einer so renommierten Cristallerie wie Baccarat einzukaufen und die hochverehrte bürgerliche Kundschaft in Wien, Prag, Brünn und Pest mit französischen Luxusgläsern zu erfreuen. Schließlich hatte das Unternehmen nach dem handschriftlichen Bericht eines seiner Glasmacher erst 1874 eine englische „Pressmaschine“ gekauft.

seph I. von Österreich-Ungarn. Den Deckel der Dose mit dem liegenden Jäger hatten allerdings der Besitzer Herr Neumann und ich auch nach Baccarat eingeordnet, bis er im Musterbuch S. Reich 1873 auftauchte. Und die herrliche Deckeldose mit Ranken und Sablée könnte selbstverständlich auch aus Baccarat kommen, wenn sie in Frankreich um 1875 nicht längst aus der Mode gewesen wäre!

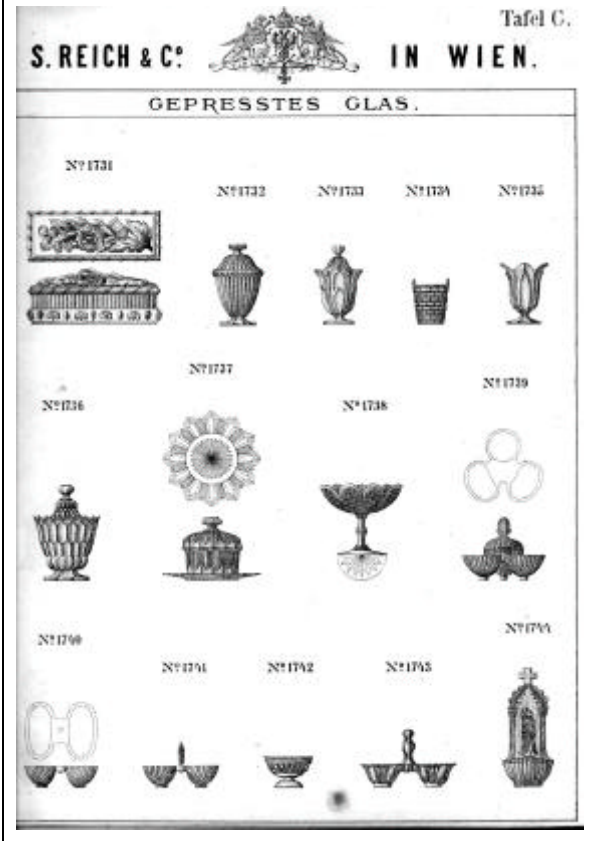
Abb. 2001-04/357  
MB Baccarat 1893, Tafel 66, Sucriers  
Reprint Edition Collections Livres Brüssel 2000



Es wäre eine technische Spitzenleistung gewesen, in der kurzen Zeit bis zur Herausgabe des Musterbuches 1880 so herausragende Gläser wie die Deckeldosen mit Elefanten, Löwe, Affe, Pfau, Kind oder Blumen zu pressen. Die Deckeldose mit dem müden Löwen aus dem Pressglas-Laden von Herrn Lenek im Münchner Antikpalast hatten wir beide immer für ein Glas aus Baccarat gehalten, bis es eindeutig als Nr. 1722 im Musterbuch S. Reich 1880 auf Tafel B als Abbildung erschien.

Merkwürdig ist aber, dass im Musterbuch S. Reich & Co. von 1873 - als die englische Pressmaschine noch gar nicht beschafft worden war - hervorragend gepresste Gläser angeboten werden, die nie und nimmer in Baccarat gekauft werden konnten, vor allem der Zuckerkoffer mit dem Bildnis Seiner kaiserlichen Majestät Franz Jo-

Abb. 2003-2-04/005  
MB S. Reich & Co. 1880, Tafel C, „Gepresstes Glas“  
Sammlung Museum Valašské Meziříčí Inv.Nr. 40/03



Nach dieser Überraschung kann man auch annehmen, dass die 1873 und 1880 angebotenen Bierbecher und -krüge mit „Tausend-Augen“- / „Ananas“-Dekor und dem „Kopf des Satyr“ auch in Baccarat oder St. Louis beschafft wurden, vielleicht so lange, bis man die Gläser selbst fertigen konnte. Denn daran ist meiner Meinung nicht zu zweifeln, dass sie später in Mähren gefertigt wurden, zusammen mit den Bierbechern und -krügen mit Königen, Hofdamen usw. [s. SG, Die Bierbecher und Krüge mit „Tausend-Augen“-Dekor, Satyr, König, Hofdamen und Mädchen in Tracht ...]

Vielleicht lässt sich dieses Rätsel lösen, wenn im Archiv in Opava [Troppau] die Dokumente aus der Zeit 1870 - 1880 gesichtet werden können.